



Pressemitteilung vom 30. September 2025

AgrolImpact stellt die erste Plattform zur Dekarbonisierung landwirtschaftlicher Produkte in Europa vor

Auf einem Bauernhof in Daillens (VD) stellten heute Vertreterinnen und Vertreter von AgrolImpact, der Kantone Waadt, Jura und Neuenburg, der Westschweizer Landwirtschaftskammern, des WWF Schweiz, von Nestlé Schweiz, Lidl Schweiz, des Schweizer Bauernverbands, der Schweizer Milchproduzenten und der BO Milch die allererste Plattform zur Dekarbonisierung landwirtschaftlicher Produkte in Europa vor und bekräftigten ihr gemeinsames Ziel, die klimafreundliche Transformation der Schweizer Landwirtschaft begleiten zu wollen.

Der im Dezember 2023 gegründete Verein AgrolImpact ist ein nationales Kompetenzzentrum für Klimafragen, dessen Aufgabe es ist, die Schweizer Landwirtschaft bei der Reduzierung ihres Kohlenstoff-Fussabdrucks zu unterstützen. Als Ergebnis dieses Zusammenschlusses zwischen Landwirtschaftskammern, Produzenten, Forschung, NGOs, Industrie und Handel wurde heute in Daillens die erste Plattform zur Dekarbonisierung landwirtschaftlicher Produkte in Europa vorgestellt. Der zuverlässige und umfassende Ansatz reicht von der Analyse der initialen Kohlenstoffbilanz der Landwirte über ihre Unterstützung bei der Umsetzung von Massnahmen zur Verringerung ihres CO₂-Fussabdrucks bis zur Finanzierung ihrer dekarbonisierten landwirtschaftlichen Rohstoffe in Form von Prämien, die von Beitragszahlern gezahlt werden, die die klimafreundliche Transformation vor Ort unterstützen möchten.

Eine innovative Plattform

Dieses neue neutrale und transparente Wirtschaftsinstrument stellt ein Win-Win-System dar, das es Landwirten ermöglicht, ihre Umweltbemühungen gegenüber Unternehmen zu monetarisieren, die den Kohlenstoff-Fussabdruck ihrer landwirtschaftlichen Lieferkette direkt reduzieren möchten. AgrolImpact bietet somit eine echte Alternative zu CO₂-Zertifikaten, mit einer neuartigen gemeinsamen Führungsstruktur, die eine Vielzahl komplementärer Akteure um eine gemeinsame Lösung vereint. Darüber hinaus gewährleisten Forschungsorganisationen und NGOs die Umsetzung eines wissenschaftlich fundierten Ansatzes – basierend auf den Standards des IPCC und den Anforderungen der Science Based Target Initiative (SBTi). Diese Methodik ist entscheidend für die Zuverlässigkeit des gesamten Modells, das sich bereits bewährt hat.

Eine effiziente Plattform mit wachsendem Erfolg

Die Plattform AgrolImpact ist voll funktionsfähig und stellt ihre Wirksamkeit in der Schweizer Lebensmittelkette unter Beweis. Sie wird bereits von mehreren Unternehmen genutzt, die Prämien für ihre landwirtschaftlichen Rohstoffe zahlen. Pionierin war Nestlé Suisse, gefolgt von Groupe Minoteries, Schweizer Zucker, Florin und nun auch Lidl, dem ersten Detailhändler, der



dem Verein beigetreten ist. Derzeit haben sich bereits 281 landwirtschaftliche Betriebe (BE, FR, GE, JU, NE, VD) für eine vollständige Kohlenstoffbilanz angemeldet. Von diesen haben 128 bereits individuelle 6-Jahres-Klimaaktionspläne verabschiedet: Insgesamt bedeutet das eine Reduzierung von 16'104 Tonnen CO₂-Äquivalenten (das entspricht etwa 3'250 Weltumrundungen mit dem Auto) und Prämien in Höhe von fast 4,8 Millionen Franken auf 6'955 Hektar (das entspricht 9'740 Fussballfeldern). Sieben landwirtschaftliche Produkte sind prämieneberechtigt: Industriemilch, Käsereimilch, Weizen, Zuckerrüben, Sonnenblumen, Raps und Kartoffeln – weitere Lebensmittel werden hinzukommen.

Auf der neuen Website von AgrolImpact können ab sofort die Prämien und verfügbaren Lebensmittelmengen in Echtzeit eingesehen werden. Auch die Schritte, um der Plattform beizutreten, gestalten sich jetzt für Landwirte und Unterstützer einfacher.

Eine breit unterstützte Plattform mit nationaler Perspektive

An der Veranstaltung in Dailens bekundeten zahlreiche Akteure aus der gesamten Wertschöpfungskette ihre Unterstützung für AgrolImpact. Zudem wurden zwei gemeinsame Erklärungen zugunsten von AgrolImpact bekannt gegeben: die der Westschweizer Regierungsräte und die der Westschweizer Landwirtschaftskammern. In beiden Erklärungen wird insbesondere die nationale Einführung der Plattform gefordert, um die Bemühungen zu bündeln und gemeinsam die Klima Transformation der Schweizer Landwirtschaft zu beschleunigen. Diese breite Unterstützung zeigt sich auch in der Anzahl, der Bedeutsamkeit und der Komplementarität der Mitglieder, die AgrolImpact gegründet und die sich seitdem dem Verein angeschlossen haben.

Die Bedeutung von AgrolImpact und die Herausforderungen, vor denen der Verein steht, gehen über den Agrarsektor hinaus, wie Geschäftsführerin Aude Jarabo betont: *«AgrolImpact ist das Ergebnis kollektiver Intelligenz und der Komplementarität von Akteuren aus der gesamten Wertschöpfungskette, die ihre Kräfte bündeln. AgrolImpact ist nicht nur ein Instrument für die Schweizer Landwirtschaft, sondern ein echtes Gesellschaftsprojekt, das Gräben überwindet, um gemeinsam und ganz konkret für den Klimaschutz zu handeln.»*

Ein Verein mit bereits rund fünfzig Mitgliedern

Überzeugt von der wissenschaftlichen Zuverlässigkeit und der positiven Wirkung des Ansatzes von AgrolImpact haben sich in den letzten Monaten 29 Akteure den 19 Gründungsmitgliedern angeschlossen (in alphabetischer Reihenfolge): Agrofutura AG, Agroscope, Alpkäserei-Genossenschaft «L'Etivaz», bio.inspecta AG, Florin AG, Fondation Rurale Interjurassienne (FRI), Foodward Stiftung, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Groupe Minoteries, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL), Hochschule für Technik



und Wirtschaft des Kantons Waadt (HEIG Yverdon), Inoverde (fenaco Genossenschaft), Lidl Schweiz, mooh Genossenschaft, Mutterkuh Schweiz, Ökostrom Schweiz, Proconseil, Schweizer Bauernverband (SBV), Schweizer Hagel, Schweizer Milchproduzenten (SMP), Schweizer Zucker, Schweizerischer Verband der Zuckerrübenpflanzer (SVZ), SilvoCultura GmbH, Sol-Conseil, SWISS NO-TILL, TIMAC AGRO Swiss, Universität Neuenburg, Verband Thurgauer Landwirtschaft, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft (ZHAW), Zweifel Pomy-Chips AG.

Dieser Zuwachs erweitert die Bedeutung, Repräsentativität und Handlungsfähigkeit von AgroImpact auf nationaler Ebene. Der Verein steht allen Regionen, Unternehmen und Organisationen der Schweiz offen, die ihm beitreten möchten. In der Deutschschweiz sind die Gespräche bereits weit fortgeschritten, insbesondere mit den Kantonen Bern, aus dem sich bereits Landwirte der Plattform angeschlossen haben, Aargau und mit dem Thurgau, dem ersten Deutschschweizer Kanton, der über seine Landwirtschaftskammer dem Verein beigetreten ist.

Über AgroImpact

Der im Dezember 2023 mit Unterstützung des Kantons Waadt gegründete Verein AgroImpact vereint Akteure aus der gesamten Wertschöpfungskette mit einer gemeinsamen Mission: die Klimawende der Schweizer Landwirtschaft zu begleiten. Zu diesem Zweck bietet er freiwilligen landwirtschaftlichen Betrieben die Erstellung einer vollständigen Kohlenstoffbilanz an und unterstützt sie anschliessend bei der Umsetzung massgeschneiderter Massnahmen, um ihren Klimafussabdruck wirksam und nachhaltig zu reduzieren. Seine wissenschaftlich fundierte Methodik basiert auf den Standards des IPCC und den Anforderungen der Science Based Target Initiative (SBTi). Gründungsmitglieder sind: Agora, AGRIDEA, Agri Fribourg Freiburg, AgriGenève, AgriJura, Earthworm Foundation, EPFL, HEG-Genève, HEPIA, Landwirtschaftskammer des Berner Jura, Nestlé Schweiz, Neuenburger Landwirtschafts- und Weinbaukammer, PROLAIT, Prométerre, Schweizerischer Getreideproduzentenverband, Union fruitière lémanique, Walliser Landwirtschaftskammer und WWF Schweiz.

www.agroimpact.ch

Medienkontakte:

Aude Jarabo, Geschäftsführerin AgroImpact, 078 330 10 30, direction@agroimpact.ch